

# Staatsexamen Fach Pädagogische Psychologie: Prüfungsthemen und Prüfungsliteratur

## Inhalt

Basisliteratur .....	3
Wissenschaft und Forschungsmethoden .....	3
Unterrichten und Unterrichtsqualität .....	3
Lernen und Gedächtnis .....	3
Entwicklung .....	3
Sozialpsychologie .....	3
Diagnostik & Evaluation .....	3
Intelligenz, Motivation, Emotion .....	3
Beratung und Intervention.....	3
Vertiefung / Spezialgebiete.....	4
Prüfer: Klaus Konrad .....	4
(Innovative) Lernumgebungen.....	4
Lernstrategien – was Lehrer/innen Wissen müssen.....	4
Lernen ohne Lehrer.....	4
Lernprozesse .....	4
Belastung und Bewältigung bei Lehrern.....	4
Qualitative und Quantitative Sozialforschung .....	5
Motivation.....	5

Selbst, Selbstachtung, Selbstregulation .....	5
Wissenschaftliches Arbeiten.....	5
Sozialpsychologie für den Unterricht .....	5
Prüferin: Sarah Lukas .....	6
Prüfungsliteratur Thema Motivation .....	6
Prüfungsliteratur Thema Emotion .....	6
Prüfer: Kristina Goetz.....	7
Prüfungsliteratur Zahlen, Zählen, Rechnen Lernen .....	7
Prüfungsliteratur zum Seminar: Die kognitive Entwicklung: vom kleinen zum großen Denker, Sommersemester 2017.....	8
Prüfungsliteratur Entwicklungsauffälligkeiten in der Schule erkennen .....	9
Prüfungsliteratur Entwicklung schulischer Fertigkeiten .....	10
Prüfer: Roswitha Klepser .....	12
Wechselseitiges Lehren und Lernen .....	12
Gesundheitspsychologie .....	12
Subjektive Theorien .....	12
Diagnostik (und Leistungsbewertung) .....	13
Prüfer: Jürgen Egle .....	14
Prüfungsliteratur für den Schwerpunkt ‚GEHIRN und LERNEN‘ .....	14
Prüfer: Robert Grassinger .....	16
Prüfungsliteratur Lern- und Leistungsemotionen und ihre Förderung .....	16
Prüfungsliteratur Hochbegabte Schülerinnen und Schüler und deren Förderung .....	16
Prüfungsliteratur Selbstreguliertes Lernen und seine Förderung .....	16

## Basisliteratur

- Zimbardo, P. G., & Gerrig, R. J. (2008). Psychologie (21. Auflage). München: Pearson.
  - Wissenschaft und Forschungsmethoden
  - Lernen und Gedächtnis
  - Entwicklung
  - Sozialpsychologie
  - Intelligenz, Motivation, Emotion
  - Beratung und Intervention
- Krapp, A., & Weidenmann, B., (Hrsg.) (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz/PVU.
  - Unterrichten und Unterrichtsqualität
  - Diagnostik & Evaluation:
- Urhahne, D., Dresel, M., Fischer, F. (2019) Psychologie für den Lehrberuf, Springer Verlag

## **Vertiefung / Spezialgebiete**

### **Prüfer: Klaus Konrad**

Lernprozesse im Unterricht moderieren Konrad, K. & Bernhart, D. (2017).. Band 1: Theorie und Praxis aktueller Unterrichtsentwicklung. Köln: Carl Link.,

Konrad, K. (2018). Lern- und Veränderungsprozesse aktiv gestalten. Mehrebenenkonzepte und Fördertechniken in Coaching, Aus- und Weiterbildung. Stuttgart: Kohlhammer.

### **(Innovative) Lernumgebungen**

Konrad, K. (2019). Selbstgesteuertes Lernen einführen, Bildungspläne meistern. Aufgaben und Lösungen. Weinheim: Beltz Juventa.

Klauer, K-J. & Leutner, D. (2007). Lehren und Lernen. Weinheim: Beltz.

Konrad, K. (2008). Erfolgreich selbstgesteuert lernen. Bad Heilbrunn:

Klinkhardt. Konrad, K. (2011). Wege zum erfolgreichen Lernen.

Weinheim Juventa.

Konrad, K. (2014). Lernen lernen - allein oder mit anderen. Wiesbaden: Springer.

### **Lernstrategien – was Lehrer/innen Wissenmüssen**

Konrad, K. (2011). Wege zum erfolgreichen Lernen. Weinheim Juventa.

Konrad, K. & Bernhart, A. (2007). Lernstrategien für Kinder. Baltmannsweiler:

Schneider. Konrad, K. (2014). Lernen lernen - allein oder mit anderen.

Wiesbaden: Springer.

### **Lernen ohne Lehrer**

Konrad, K. (2008). Erfolgreich selbstgesteuert lernen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Konrad, K. & Traub, S. (2011). Selbstgesteuertes Lernen. Grundwissen und Tipps. Schneider

Hohengehren. Konrad, K. (2014). Lernen lernen - allein oder mit anderen. Wiesbaden: Springer.

### **Lernprozesse**

Konrad, K. & Bernhart, D. (2017). Lernprozesse im Unterricht moderieren.

Band 1: Theorie und Praxis aktueller Unterrichtsentwicklung.

Köln: Carl Link.,

Konrad, K. (2018). Lern- und Veränderungsprozesse aktiv gestalten.

Mehrebenenkonzepte und Fördertechniken in Coaching, Aus- und Weiterbildung. Stuttgart:

Kohlhammer.

### **Belastung und Bewältigung bei Lehrern**

Schwarzer, R. (2000). Stress, Angst und Handlungsregulation. (4. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

## **Qualitative und Quantitative Sozialforschung**

Konrad, K. (2011). Mündliche und schriftliche Befragung. Landau: VEP.

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.) (2000). Qualitative Forschung – Ein Handbuch. Hamburg.

## **Motivation**

Konrad, K. (2011). Wege zum erfolgreichen Lernen. Weinheim

Juventa. Klauer, K-J. & Leutner, D. (2007). Lehren und Lernen.

Weinheim: Beltz. Rheinberg, F. (2006). Motivation (6.

Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

## **Selbst, Selbstachtung, Selbstregulation**

Konrad, K. & Traub, S. (2011). Selbstgesteuertes Lernen. Grundwissen und Tipps.

Baltmannsweiler: Schneider.

Rheinberg, F. (2006). Motivation (6. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

## **Wissenschaftliches Arbeiten**

Konrad, K. (2011). Mündliche und schriftliche Befragung. Landau: VEP.

## **Sozialpsychologie für den Unterricht**

Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2004). Sozialpsychologie (4. Auflage). München: Pearson: Studium.

Konrad, K. (2011). Wege zum erfolgreichen Lernen. Weinheim Juventa.

## Prüferin: Sarah Lukas

### Prüfungsliteratur Thema Motivation

- Gerrig, R. J. (2014). *Psychologie*. Hallbergmoos: Pearson. Kapitel 11: Motivation.
- Rudolph, U. (2009). *Motivationspsychologie kompakt*. Weinheim: Beltz. Kapitel 6: Die Theorie der Leistungsmotivation (S. 89-111)
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. Hallbergmoos: Pearson. Kapitel 11: Motivation für Lernen und Lehre (S. 385-431).
- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (2010). Motivation und Entwicklung. In J. Heckhausen & H. Heckhausen (Hrsg.) *Motivation und Handeln* (S. 427-488). Für die Prüfung im Staatsexamen: S. 427-437 (Abschnitt 16.1-16.4), S. 439-451 (Abschnitt 16.6)
- Wild, E., Hofer, M., & Pekrun, R. (2006). *Psychologie des Lerner*. In A. Krapp & B. Weidemann, *Pädagogische Psychologie*. (S. 212-238, Abschnitt 6.3: Lernmotivation).

### Prüfungsliteratur Thema Emotion

- Schmidt, Atzert, L, Peper, M., Stemmler, G. (2014). *Emotionspsychologie*. Stuttgart: Kohlhammer. Kapitel 3: Wie entstehen Emotionen (S.128 – 184); Kapitel 5: Auswirkungen von Emotion (S.223-281).
- Gerrig, R. J. (2015). *Psychologie*. Hallbergmoos: Pearson. Kapitel 12: Emotionen, Stress, und Gesundheit.
- Ashby, F. G., Isen, A. M., & Turken, A. U. (1999). A neuropsychological theory of positive affect and its influence on cognition. *Psychological Review*, 106, 529-550.
- Hänze, M. (2000). Schulisches Lernen und Emotion. In J. H. Otto, H. A. Euler, H. Mandl (Hrsg.)
  - *Emotionspsychologie. Ein Handbuch* (S. 586-594). Weinheim: Beltz.
- Wild, E., Hofer, M., & Pekrun, R. (2006). *Psychologie des Lerner*. In A. Krapp & B. Weidemann (Hrsg.) *Pädagogische Psychologie* (5. Auflage) (S. 205-267). Weinheim: Beltz. (Relevant nur: S.205-212).

## Prüferin: Kristina Goetz

### Prüfungsliteratur Zahlen, Zählen, Rechnen Lernen

#### Basisliteratur:

- Landerl, K. & Kaufmann, L. (2008). Dyskalkulie: Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung. München: Ernst Reinhardt UTB.
  - Kapitel 1, S.14 – 22, 26-44.
  - Kapitel 2, S. 51-58, 63 – 85.
  - Kapitel 3, S. 94-130.
- Schneider, W., Küspert, P. & Krajewski, K. (2013). Die Entwicklung mathematischer Kompetenzen. Paderborn, Schöningh UTB.
  - Kapitel 2, S.52-73.
  - Kapitel 3, S.94-143.
  - Kapitel 5, S. 182-205.

Zur **Vertiefung**: einer der unten stehenden Fachartikel, oder ein von Ihnen ausgewählter Artikel aus einer **psychologischen** Fachzeitschrift (nicht vor 2010 publiziert).

#### Entwicklung:

- Dummert, F., Endlich, D., Schneider, W., Schwenck, C. (2014). Entwicklung schriftsprachlicher und mathematischer Leistungen bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 46 (3), S. 115-132.
- Ennemoser, M., Krajewski, K., Schmidt, S. (2011). Entwicklung und Bedeutung von Mengen-Zahlen-Kompetenzen und eines basalen Konventions- und Regelwissens in den Klassen 5-9. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 43 (4), 228–242.
- Huber, S., Moeller, K., Nuerk, H.-C. (2012). Differentielle Entwicklung arithmetischer Fähigkeiten nach der Grundschule: Manche Schere öffnet und schließt sich wieder. Lernen und Lernstörungen, 1(2), S. 119-134.
- Moeller, K., & Nuerk, H.-C. (2012). Zählen und Rechnen mit den Fingern: Hilfe, Sackgasse oder bloßer Übergang auf dem Weg zu komplexen arithmetischen Kompetenzen? Lernen und Lernstörungen, 1 (1), 33-53.

#### Atypische Entwicklung:

- Moser Opitz, E., Ramseier, E. (2012). Rechenschwach oder nicht rechenschwach? Eine kritische Auseinandersetzung mit Diagnosekonzepten, Klassifikationssystemen und Diagnoseinstrumenten unter besonderer Berücksichtigung von älteren Schülerinnen und Schülern. Lernen und Lernstörungen, 1(2), 99-117.

#### Förderung:

- Ennemoser, M., Sinner, D. & Krajewski, K. (2015). Kurz- und langfristige Effekte einer entwicklungsorientierten Mathematikförderung bei Erstklässlern mit drohender Rechenschwäche. Lernen und Lernstörungen, 4(1), 43 – 59.

# Prüfungsliteratur zum Seminar: Die kognitive Entwicklung: vom kleinen zum großen Denker

## Basisliteratur:

**Berk, L.E. (2011). Entwicklungspsychologie, 5. Auflage. München: Pearson.:**

- zu Theorien der kognitiven Entwicklung: Kapitel 1.5 (Piaget, ab S. 21) – 1.7,
- zur kognitiven Entwicklung bis Ende Kleinkindalter: Kap. 4.6, 5.1 & 5.2,
- zur kognitiven Entwicklung in der frühen Kindheit: Kap. 7.5, 7.7, 7.8
- zur kognitiven Entwicklung in der mittleren Kindheit: Kap. 9.4-9.6,
- zur kognitiven Entwicklung in der Adoleszenz 11.5-11.8,

(Die kognitive Entwicklung des Erwachsenenalters ist nicht Bestandteil der Prüfung. Der Vollständigkeit halber finden Sie Literatur zur kognitiven Entwicklung im Erwachsenenalter in Kap. 13.4, Kap. 15.4-15.6, Kap. 17.4 & 17.5, 17.8 & 17.9.)

Zur **Vertiefung**: einer der unten stehenden Fachartikel, oder ein von Ihnen ausgewählter Artikel aus einer psychologischen Fachzeitschrift:

- Gawrilow, C., Schmitt, K., & Rauch, W. (2011). Kognitive Kontrolle und Selbstregulation bei Kindern mit ADHS. *Kindheit und Entwicklung*, 20(1), 41-48.
- Gut, J., Reimann, G., & Grob, A. (2012). Kognitive, sprachliche, mathematische und sozial-emotionale Kompetenzen als Prädiktoren späterer schulischer Leistungen: Können die Leistungen eines Kindes in den IDS dessen Schulleistungen drei Jahre später vorhersagen? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 26 (3), 213–220.
- Hillman, C.H. & Schott, N. (2013). Der Zusammenhang von Fitness, kognitiver Leistungsfähigkeit und Gehirnzustand im Schulkindalter. *Zeitschrift für Sportpsychologie*, 20(1), 33-41.
- Krampen, G. (2008). Kognitive Entwicklung bei 3- bis 8-Jährigen. Konzentrationsleistung und Übergang vom vor-operatorischen zum konkret-operatorischen Denken. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 40(2), 79-86.
- Rost, D.H., Wirthwein, L., Frey, K. & Becker, E. (2010). Steigert Kaugummikauen das kognitive Leistungsvermögen? Zwei Experimente der besonderen Art. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 24(1), 39-49



# Prüfungsliteratur Entwicklungsauffälligkeiten in der Schule erkennen

## Basisliteratur/allgemeine Texte:

Aus Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2016). Entwicklungspsychologie. Springer Verlag. (Als ebook über die Bibliothek einzusehen):

- Kapitel 5: Diagnose des Entwicklungsstandes
- Kapitel 17: Entwicklungsabweichungen Kindesalter
- Kapitel 18: Entwicklungsabweichungen Jugendalter

Desweiteren wählen Sie 1 Auffälligkeit aus und bereiten diese anhand der Basisliteratur und eines Fachartikels (s.u.) vor. Beachten Sie dabei ggf. auch „angrenzende“ bzw. Entwicklungsauffälligkeiten, die oft mit der von Ihnen gewählten Auffälligkeit auftritt.

## Basisliteratur zu einzelnen Auffälligkeiten:

### 1. Hochbegabung

Wählen Sie ein Buch Ihrer Wahl zum Thema Hochbegabung aus der Psychologie-Sektion der Bibliothek (PH).

Kapitel 10 zur Intelligenz aus Lohaus, A., & Vierhaus, M. (2016). Entwicklungspsychologie. Springer Verlag.

### 2. Lese-Rechtschreib-Störung

Schneider, W. (2017). Lesen und Schreiben Lernen. Springer Verlag (als ebook über die Bibliothek einzusehen!). Daraus folgende Kapitel:

- i. Wie entwickeln sich Lese- und Rechtschreibleistungen in der Schule, und welche Merkmale beeinflussen den Schriftspracherwerb?
- ii. Das Phänomen der Lese-Rechtschreibstörung: Welche Einflussfaktoren sind wirklich relevant?
- iii. Welche Fördermöglichkeiten des Lesens und Rechtschreibens gibt es, und welche sind wirklich effektiv?

### 3. Rechenstörung

Schneider, W., Küspert, P. & Krajewski, K. (2013). Die Entwicklung mathematischer Kompetenzen. Paderborn, Schöningh UTB. Kapitel 2, 3, 5, 6.

### 4. ADHS

Hoberg, K. (2013). Schulratgeber ADHS: Ein Leitfaden für LehrerInnen. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag (als ebook über die Bibliothek PH Weingarten einzusehen). Kapitel 1, 4, 5.

### 5. Autismus-Spektrum-Störungen

Freitag, C.M., & Petermann, F. (2014). Autismus-Spektrum-Störungen. *Kindheit und Entwicklung*, 23 (1), 1 – 4.

Schirmer, B. (2013). Schulratgeber Autismus-Spektrum-Störungen. Ein Leitfaden für LehrerInnen. 3., aktualisierte Auflage, Online-Ausgabe. - Ernst Reinhardt Verlag (als ebook über Bibliothek PH Weingarten einzusehen). Kapitel 1, 3, 5.

Zur **Vertiefung**: einer der unten stehenden Fachartikel, oder ein von Ihnen ausgewählter Artikel aus einer **psychologischen** Fachzeitschrift (nicht vor 2010 publiziert) zu einer von Ihnen ausgewählten Auffälligkeit.

## Rechenstörung

- Kuhn, J.-T., Raddatz, J., Holling, H., & Dobel, C. (2013). Dyskalkulie vs. Rechenschwäche: Basisnumerische Verarbeitung in der Grundschule. *Lernen und Lernstörungen*, 2 (4), 229 – 247.
- Ennemoser, M., Sinner, D. & Krajewski, K. (2015). Kurz- und langfristige Effekte einer entwicklungsorientierten Mathematikförderung bei Erstklässlern mit drohender Rechenschwäche.

Lernen und Lernstörungen, 4(1), 43 – 59.

**Hochbegabung:**

- Schuchardt, K. & Mähler, C. (2012). Arbeitsgedächtnisprofile von Kindern unterschiedlicher Begabungsniveaus. *Lernen und Lernstörungen*, 1 (3), 157 –167.

**Lese-Rechtschreibstörung**

Schuchardt, K., Brandenburg, J., Fischbach, A., & Mähler, C. (2017). Kognitive Profile bei lese-rechtschreibschwachen Kindern mit und ohne Aufmerksamkeitsprobleme. *Lernen und Lernstörungen*, 6, pp. 169-181.

**ADHS**

- Richard, S., Eichelberger, I., Döpfner, M., Hanisch, C. (2015). Schulbasierte Interventionen bei ADHS und Aufmerksamkeitsproblemen: Ein Überblick. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 29(1), 5-18.

**Autismus-Spektrum Störungen**

- Freitag, C.M., Cholemkery, H., & Elsuni, L. (2014). Das Autismus-spezifische soziale Kompetenztraining SOSTA-FRA für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung. *Kindheit und Entwicklung*, 23 (1), 52 – 60.

## **Prüfungsliteratur Entwicklung schulischer Fertigkeiten**

Neben der Literatur, die im Seminar besprochen wurde wird folgende **Basisliteratur** empfohlen:

**Numerische Kompetenzen/Rechnen:**

Schneider, W., Küspert, P. & Krajewski, K. (2013). Die Entwicklung mathematischer Kompetenzen. Paderborn, Schöningh UTB.

- Kapitel 2, S.52-73.
- Kapitel 3, S.94-143.
- Kapitel 6, S. 211-244.

**Schriftspracherwerb:**

Schneider, W. (2017). Lesen und Schreiben Lernen. Springer Verlag (als ebook über die Bibliothek einzusehen!). Daraus folgende Kapitel:

- Wie entwickeln sich Lese- und Rechtschreibleistungen in der Schule, und welche Merkmale beeinflussen den Schriftspracherwerb?
- Welchen Einfluss haben Familie, Fernsehen und neue Medien auf den Schriftspracherwerb?
- Wege des Schriftspracherwerbs im Deutschen – Ein Fazit

Steinbrink, C. & Lachmann, T. (2014). Entwicklung des Lesens und Schreibens. In: Steinbrink, C. & Lachmann, T.: Lese-Rechtschreibstörung, Springer Verlag (als ebook über die Bibliothek einzusehen!).

Landerl, K. (2008). Schriftspracherwerb. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), Handbuch der Pädagogischen Psychologie (S.577-586). Göttingen: Hogrefe.

Zur **Vertiefung**: einer der unten stehenden Fachartikel, oder ein von Ihnen ausgewählter Artikel aus einer **psychologischen** Fachzeitschrift (nicht vor 2010 publiziert).

### **Entwicklung numerische Kompetenzen:**

- Ennemoser, M., Krajewski, K., Schmidt, S. (2011). Entwicklung und Bedeutung von Mengen-Zahlen- Kompetenzen und eines basalen Konventions- und Regelwissens in den Klassen 5-9. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 43, (4), 228–242.
- Huber, S., Moeller, K., Nuerk, H.-C. (2012). Differentielle Entwicklung arithmetischer Fähigkeiten nach der Grundschule: Manche Schere öffnet und schließt sich wieder. *Lernen und Lernstörungen*, 1(2), S. 119- 134.

### **Entwicklung numerische/schriftsprachliche Kompetenzen:**

- Dummert, F., Endlich, D., Schneider, W., Schwenck, C. (2014). Entwicklung schriftsprachlicher und mathematischer Leistungen bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46 (3), S. 115-132.

### **Entwicklung schriftsprachlicher Kompetenzen:**

- Ennemoser, M., Marx, P., Weber, J., & Schneider, W. (2012). Spezifische Vorläuferfertigkeiten der Lesegeschwindigkeit, des Leseverständnisses und des Rechtschreibens. Evidenz aus zwei Längsschnittstudien vom Kindergarten bis zur 4. Klasse. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 44 (2), 53–67.
- Streblov, L., Schiefele, U., & Riedel, S. (2012). Überprüfung des revidierten Trainings zur Förderung der Lesekompetenz und der Lesemotivation (LEKOLEMO) für die Sekundarstufe I. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 44, 12-26.

# Prüferin: Roswitha Klepser

## 1) Wechselseitiges Lehren und Lernen

Bernhart, D. (2005). Leistungsbewertung beim Wechselseitigen Lehren und Lernen (S. 233-250). In A. Huber (Hrsg.), Vom Wissen zum Handeln. Ansätze zur Überwindung der Theorie-Praxis-Kluft in Schule und Erwachsenenbildung. Tübingen: Ingeborg Huber.

Bernhart, A. & Bernhart, D. (2007). Methodentraining: Kooperatives Lernen: ein Praxisbuch zum wechselseitigen Lehren und Lernen (WELL). Klasse 3 bis 10. Donauwörth: Auer.

Wahl, D. (2006). Lernumgebungen erfolgreich gestalten: Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Huber, A. (Hrsg.). (2004). Kooperatives Lernen – kein Problem: Effektive Methoden der Partner- und Gruppenarbeit für Schule und Erwachsenenbildung. Leipzig: Klett.

Hepting, R. (2004). Zeitgemäße Methodenkompetenz im Unterricht. Eine praxisnahe Einführung in neue Formen des Lehrens und Lernens. Bad Helbrunn: Klinkhardt.

Huber, A. (2007). Wechselseitiges Lehren und Lernen (WELL) als spezielle Form des kooperativen Lernens. Berlin: Logos.

## 2) Gesundheitspsychologie

Basis

Knoll, N., Scholz, U., Rieckmann, N. (2005). Einführung in die Gesundheitspsychologie. Stuttgart. UTB. [Kapitel 1, S. 17- 25 sowie aus Kapitel 2.1, S. 27 ffzwei Modelle nach Wahl]

Zimbardo, P. G. & Gerrig, R. J. (2010). Psychologie (18. Aufl.). München: Pearson. [Kapitel 12.3, S. 486 - 500]

plus Vertiefung

Gesundheitsförderungen an Schulen: Boschstiftung: Gesundheitsförderung an Schulen  
[http://www.boschstiftung.de/content/language1/downloads/Gesundheitsfoerderung\\_Publikationen\\_Beispiele.pdf](http://www.boschstiftung.de/content/language1/downloads/Gesundheitsfoerderung_Publikationen_Beispiele.pdf)

Peter Paulus: Gesundheitsförderung vom Kopf auf die Füße gestellt  
[http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-04330570-DEC32269/bst/Manuskript\\_Schulische\\_Gesundheitsfoerderung.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-04330570-DEC32269/bst/Manuskript_Schulische_Gesundheitsfoerderung.pdf)  
oder

(ein weiteres Kapitel nach Wahl aus):  
Knoll, N., Scholz, U., Rieckmann,

## 3) Subjektive Theorien

Barth, A.-R. (2002). Handeln wider (besseres) Wissen? Denken und Handeln von Lehrkräften während des Gruppenunterrichts. Hamburg: Kovac.  
S. 34-41

Dann, H.-D. & Barth, A.-R. (1995). Die Interview- und Legetechnik zur Rekonstruktion kognitiver Handlungsstrukturen (ILKHA). In E. König & P. Zedler (Hrsg.), Bilanz qualitativer Forschung. Band II: Methoden (S. 31-62). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

König, E. (1995). Qualitative Forschung subjektiver Theorien. In E. König & P. Zedler (Hrsg.), Bilanz qualitativer Forschung. Band II: Methoden (S. 11-29). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

Christmann, U. & Scheele, B. (1995). Subjektive Theorien über (un)redliche Argumentieren: Ein Forschungsbeispiel für die kommunikative Validierung mittels Dialog-Konsens-Hermeneutik. In E. König & P. Zedler (Hrsg.), Bilanz qualitativer Forschung. Band II: Methoden (S. 63-100). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

Dann, H.-D. (1992). Variation von Lege-Strukturen zur Wissensrepräsentation (S. 2-41). In B. Scheele (Hrsg), Struktur-lege-Verfahren als Dialog-Konsens-Methodik. Ein Zwischenfazit zur Forschungsentwicklung bei der rekonstruktiven Erhebung Subjektiver Theorien. Münster: Aschendorff.

Groeben, N., Wahl, D., Schlee, J. & Scheele, B. (1988). Das Forschungsprogramm Subjektive Theorien. Eine Einführung in die Psychologie des reflexiven Subjekts. Tübingen: Francke.

Internetadresse, bei der Volltexte kostenlos heruntergeladen werden können:

[http://www.ssoar.info/de/dokumentensuche.html?no\\_cache=1](http://www.ssoar.info/de/dokumentensuche.html?no_cache=1)

#### **4) Diagnostik (und Leistungsbewertung)**

Wild, K.-P. & Krapp, A. (2002). Pädagogisch-psychologische Diagnostik. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 513-563). Beltz: Weinheim.

Lukesch, H. (1998). Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik (2. Aufl.). Regensburg: Roderer. (S. 38-70, 177-182).

Hesse, I. & Latzko, B. (2009). Diagnostik für Lehrkräfte. Opladen: Barbara Budrich.

## **Prüfer: Jürgen Egle**

### **Prüfungsliteratur für den Schwerpunkt ‚GEHIRN und LERNEN‘**

#### **1.) Gehirn(forschung) und Lernen:**

- 1.1 Pflichtlektüre: Gasser, Peter: Neuropsychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens. Hep:Bern 2008
- 1.2 Pflichtlektüre: Roth, Gerhard: Bildung braucht Persönlichkeit. Wie Lernen gelingt. Klett- Cotta 2011/2015 aktualisierte Taschenbuchausgabe (vor allem S. 358-381; ohne Kapitel 9 und 11)
- 1.3 Zur Vertiefung: Spitzer, Manfred (2009): Gehirnforschung und schulisches Lernen. In: Schulmagazin 5 bis 10, H. 3, S. 5-12
- 1.4 Zur Vertiefung (fakultativ): Blakemore, Sarah-Jayne/Frith, Uta: Wie wir lernen. Was die Hirnforschung darüber weiß. Vorwort von Elsbeth Stern. DVA München2006
- 1.5 Zur Vertiefung: Korte, Martin: Wie Kinder heute lernen. Was die Wissenschaft über das kindliche Gehirn weiß. DVA:München2010<sup>3</sup>
- 1.6 Zur Vertiefung (fakultativ): Schwartz, M. und Paré-Blagoev, E. (2018). Research in Mind, Brain, and Education. New York & London: Routledge Taylor and Francis Group.

#### **2.) Lernen und Gedächtnis:**

- 2.1 Pflichtlektüre: Korte, Martin: Wir sind Gedächtnis. Wie unsere Erinnerungen bestimmen, wer wir sind. DVA:München2017
- 2.2 Pflichtlektüre: Markowitsch, Hans J.: Das Gedächtnis. Entwicklung, Funktion, Störungen. Beck:München 2009
- 2.3 Pflichtlektüre: Gerrig, Richard J./Zimbardo, Philip G.: Psychologie. (2008, 18. Auflage, Kap.6 und v.a. Kap. 7:Gedächtnis)
- 2.4 Zur Vertiefung: Markowitsch, Hans J./Welzer, Harald: Das autobiographische Gedächtnis. Hirnorganische Grundlagen und biosoziale Entwicklung. Klett-Cotta, Stuttgart 2005

#### **3.) Zur ‚social brain‘ Forschung:**

- 3.1 Pflichtlektüre: Bauer, Joachim: Die Bedeutung der Beziehung für schulisches Lehren und Lernen. Eine neurobiologisch fundierte Perspektive. In: PÄDAGOGIK Heft 7/8, 2010
- 3.2 Pflichtlektüre: Egle, Jürgen: Zur Bedeutung von Person und Beziehung für gelingendes Lernen. In der Vierteljahresschrift: SEMINAR 4/2013, S. 44-71, Schneider Verlag:Hohengehren
- 3.3 Zur Vertiefung: Bauer, Joachim: Selbststeuerung. Die Wiederentdeckungdes freien Willens. Blessing:München2015

#### **4.) Konsequenzen für die Schulpraxis (Was heißt gehirngerecht unterrichten?)**

- 4.1 Pflichtlektüre: Roth, Gerhard: Welchen Nutzen haben die Erkenntnisse der Hirnforschung für die Pädagogik? Zeitschrift für Pädagogische Psychologie H. 3/2013, S. 123-133
- 4.2 Pflichtlektüre: Egle, Jürgen: Wie Lernen gelingt und (wieder) „Spaß“ macht.

In: Pädagogische Rundschau 4/2011, S.467-488

- 4.3 Pflichtlektüre: Egle, Jürgen: Mit Neurokompetenz professionell führen (S. 66-101[103]. In: Rolf Meier (Hg.), Können Sie Hirnverführung? Die Praxisanleitung für Motivation auslösende Beeinflusser. Verlag: Books on Demand; (28. Februar) 2018
- 4.4 Zur Vertiefung: Egle, Jürgen: Was heißt gehirngerecht lehren und lernen? Neurowissenschaftliche Erkenntnisse für guten Unterricht. In Zeitschrift: SEMINAR 2/2010, S. 160-187, Schneider Verlag:Hohengehren
- 4.5 Zur Vertiefung: Egle, Jürgen: Guter Unterricht aus (neuro-)wissenschaftlicher Perspektive unter Berücksichtigung kohärenter Unterrichtsmethoden. In der Vierteljahreszeitschrift: SEMINAR 1/2017, S. 145-162, Schneider Verlag:Hohengehren
- 4.6 Zur Vertiefung: Egle, Jürgen: Gehirngerechtes Lehren und Lernen. Worauf Lehrkräfte achten sollten. In: Schulmagazin 5-10, Heft 7-8/2009, S.71-74
- 4.7 Zur Vertiefung: Gasser, Peter: Gehirngerecht lernen. Eine Lernanleitung auf neuropsychologischer Grundlage. Mit einem Vorwort von Lutz Jäncke. Hep-Verlag:Bern 2010
- 4.8 Zur Vertiefung: Roth, Gerhard/Koop, Michael: Besser lehren – besser lernen. Schulpraxis und Hirnforschung im Tandem. Raabe:Stuttgart 2015
- 4.9 Zur Vertiefung (fakultativ): Thomas, B./Swamy, S. (2014). Brain based Teaching Approach - A new Paradigm of Teaching. International Journal of Education and Psychological Research, 3(2), S. 62-65.
- 4.10 Zur Vertiefung (fakultativ): Carew, T., Magsamen, S. (2010). Neuroscience and education: An ideal partnership for producing evidence-based solutions to guide 21(st) century learning. Neuron, 67(5), S. 685–688.
- 4.11 Zur Vertiefung (fakultativ): Scalise, K. & Felde, M. (2017). Why neuroscience matters in the classroom. Boston: Pearson.
- 4.12 Zur Vertiefung: Egle, Jürgen: Kohärente Interventionen bei Unterrichtsstörungen und Problemschülern. In: Zeitschrift SEMINAR 3/2015, S.92-112
- 4.13 Zur Vertiefung: Egle, Jürgen: Umgang mit schwierigen Schülern – Einige Strategien und Hinweise. In: Schulmagazin 5-10, Heft 2/2010, S.55-58

→Meine Veröffentlichungen finden Sie (zum Teil) unter: [www.juergen-egle.de](http://www.juergen-egle.de)

# Schwerpunktthemen für das erste Staatsexamen bei Prof. Dr. Robert Grassinger

Stand Oktober 2018

- 1) Lern- und Leistungsmotivation und ihre Förderung
  - a. Achtziger, A. & Gollwitzer, P. M. (2010). *Motivation und Volition im Handlungsverlauf*. In J. Heckhausen & H. Heckhausen (Hrsg.), *Motivation und Handeln* (4. Aufl., S. 309–335). Heidelberg: Springer.
  - b. Dresel, M. & Lämmle, L. (2011). *Motivation*. In T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation, und selbstreguliertes Lernen* (S. 79–142). Paderborn: Schöningh UTP.
  - c. Finsterwald, M., Ziegler, A. & Dresel, M. (2009). Individuelle Zielorientierung und wahrgenommene Klassenzielstruktur im Grundschulalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 41, 143–152.
  - d. Grassinger, R., Dickhäuser, D. & Dresel, M. (2019) *Motivation* In Urhahne, D., Dresel, M., Fischer, F. (Hrsg.) *Psychologie für den Lehrberuf* (S. 207-227) Springer Verlag
- 2) Lern- und Leistungsemotionen und ihre Förderung
  - a. Frenzel, A. & Stephens, E. J. (2011). Emotionen. In T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation, und selbstreguliertes Lernen* (S. 15 - 77). Paderborn: Schöningh UTP.
  - b. Götz, T. & Frenzel, A. C. (2006). Phänomenologie schulischer Langeweile. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 38, 149 –153.
  - c. Götz, T., Pekrun, R., Zirngibl, A., et al. (2004). Leistung und emotionales Erleben im Fach Mathematik. Längsschnittliche Mehrebenenanalysen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 18, 201 –212.
  - d. Rost, D. H. & Schermer, F. J. (2006). Leistungsängstlichkeit. In D. H. Rost (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (S. 404 –416).
- 3) Hochbegabte Schülerinnen und Schüler und deren Förderung
  - a. Preckel, F. & Vock, M. (2013). Hochbegabung. Ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten. Göttingen: Hogrefe.
  - b. Schneider, W. & Stumpf, E. (2007). *Hochbegabung, Expertise und die Erklärung außergewöhnlicher Leistungen*. In K. Heller & A. Ziegler (Hrsg.), *Begabt sein in Deutschland* (S. 71-91). Münster: Lit Verlag.
  - c. Sparfeldt, J. R., Buch, S. R. & Rost, D. H. (2010). Klassenprimus bei durchschnittlicher Intelligenz. Overachiever auf dem Gymnasium. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 24, 147 –155.
  - d. Ziegler, A. (2009). *Hochbegabung*. Weinheim: UTB
- 4) Selbstreguliertes Lernen und seine Förderung
  - a. Perels, F., Löb, M., Schmitz, B. & Haberstroh, J. (2006). Hausaufgabenverhalten aus der Perspektive der Selbstregulation. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 38, 175 –185.
  - b. Götz, T. & Nett, U. E. (2013). Selbstreguliertes Lernen. In T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation, und selbstreguliertes Lernen* (S. 143 -183). Paderborn: Schöningh UTP.
  - c. Spörer, N. & Brunstein, J. C. (2006). Erfassung selbstregulierten Lernens mit Selbstberichtsverfahren. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 30, 147–160.